

Stand: 09.10.2018

Seite: 1/5

Di, 30.10.2018, UNK C252, 15:15 Uhr

«Ich kann das!»

Kompetenzüberzeugungen von Schülerinnen und Schülern der 4. bis 6.

Klasse: Bedeutung von Fach, Jahrgangsstufe und Gender

Dr. Iris Dinkelmann (Pädagogische Hochschule Thurgau)

Ort: Universität Konstanz (UNK)

Selbstbezogene Kognitionen zu fachlichen Kompetenzen («Kompetenzüberzeugungen») stellen eine zentrale Facette der Lernmotivation von Schülerinnen und Schülern dar. Vorliegende Studien untersuchen für den deutschen Sprachraum vorwiegend die Sekundarstufe I, wobei das Hauptaugenmerk verbreitet auf das Fach Mathematik gerichtet ist. Bezogen auf die Primarstufe und andere Fächer ist die Befundlage dagegen eher spärlich. Der Beitrag geht den Fragen nach (a) wie Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse ihre fachlichen Kompetenzen in den Fächern Deutsch, Französisch, Mathematik, Naturwissenschaften und Musik einschätzen und (b) welche Unterschiede abhängig von Geschlecht und Jahrgangsstufe existieren. Die Analysen basieren auf den Angaben von circa 400 Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse aus der deutschsprachigen Schweiz. Im Rahmen des Kolloquiums werden die durchgeführten latenten Modellierungen beziehungsweise Gruppenvergleiche erörtert und die Ergebnisse diskutiert.

In Kooperation mit:

Pädagogische
Hochschule
Thurgau.



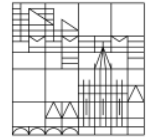
Lehre Weiterbildung Forschung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Die BiSE wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



Stand: 09.10.2018

Seite: 2/5

Di, 20.11.2018, PHTG P203, 15:15 Uhr

**Experimentieren im naturwissenschaftlichen Unterricht - aus den drei
Perspektiven Unterrichtspraxis, Bildungsstandards, Bewertung**

Prof. Dr. Peter Labudde (Pädagogische Hochschule der Fachhochschule
Nordwestschweiz)

Ort: Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)

"Jede Stunde ein Experiment!" Diesem fachdidaktischen Kredo wird in der Schule mit Enthusiasmus nachgelebt. Und doch weisen zahlreiche fachdidaktische empirische Studien auf kritische Punkte hin. Im Vortrag wird anhand dreier Forschungsprojekte einigen dieser Probleme nachgegangen:

- der Umfang und die Qualität von Experimenten im Physikunterricht anhand von Ergebnissen einer tri-nationalen Videostudie in Deutschland, Finnland und der Schweiz;
- die Bedeutung des Experimentierens und Beobachtens in schweizer und deutschen Bildungsstandards;
- die formative und summative Beurteilung von Schülerinnen und Schülern beim Experimentieren und forschend-entdeckenden Lernen im Schulunterricht und in large-scale-assessments.

In Kooperation mit:

Pädagogische
Hochschule
Thurgau.



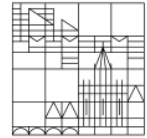
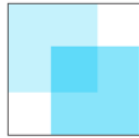
Lehre Weiterbildung Forschung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Die BiSE wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



Stand: 09.10.2018

Seite: 3/5

Di, 04.12.2018, UNK C252, 15:15 Uhr

Painting a clearer picture? Digitale Narrativität im Geschichtsunterricht – Ein Praxisbericht

Dr. Daniel Schumacher (Schloss Gaienhofen / University of Essex)

Ort: Universität Konstanz (UNK)

Wie können digitale Hilfsmittel historisches Lernen fördern und welche didaktischen Implikationen hat deren Integration in den Geschichtsunterricht? Anhand von Beispielen aus der Unterrichtspraxis, in der Schülerinnen und Schüler aus der gymnasialen Sekundarstufe I das iPad und transmediale Anwendungen zum Einsatz bringen, werden diese Fragestellungen aufgegriffen. Der Vortrag hebt hierbei auf die Chancen (aber auch die Herausforderungen) ab, die die Förderung „digitaler narrativer Kompetenzen“ eröffnet, um zentrale Ziele und Leitperspektiven des aktuellen Bildungsplans in Baden-Württemberg – darunter die Medienbildung sowie Re- und Dekonstruktionsfertigkeiten – miteinander zu verknüpfen.

In Kooperation mit:

Pädagogische
Hochschule
Thurgau.



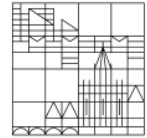
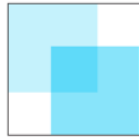
Lehre Weiterbildung Forschung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Die BiSE wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



Stand: 09.10.2018

Seite: 4/5

Di, 15.01.2019, PHTG P203, 15:15 Uhr

Erwerbsunterstützung mündlicher Textfähigkeiten im Kindergartenalltag

Prof. Dr. Dieter Isler & Claudia Hefti Christ (Pädagogische Hochschule Thurgau)

Ort: Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)

Bildungssprachliche Fähigkeiten wie Erlebnisse berichten, Geschichten erzählen oder Sachverhalte erklären sind als Ressourcen von Bildungsprozessen von großer Bedeutung. Im Kindergarten können alle Kinder im Rahmen von Alltagsgesprächen frühzeitig beim Auf- und Ausbau dieser Fähigkeiten unterstützt werden. Mit der Interventionsstudie EmTiK soll untersucht werden, ob sich ein optimiertes Lehrpersonenhandeln günstig auf den Erwerb mündlicher Textfähigkeiten der Kinder auswirkt. Dazu sind neue Messinstrumente notwendig. Das Instrument zur Einschätzung der mündlichen Textfähigkeiten der Kinder wurde bereits entwickelt und publiziert. Zurzeit läuft die Entwicklung des Instruments zur Einschätzung des Lehrpersonenhandelns. Im Vortrag werden zunächst das Studiendesign und das Kinderinstrument kurz vorgestellt. Danach geht es um die Grundlagen, die Operationalisierung und Erprobung des Lehrpersoneninstruments.

In Kooperation mit:

Pädagogische
Hochschule
Thurgau.



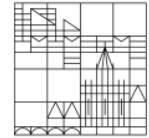
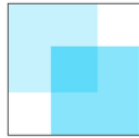
Lehre Weiterbildung Forschung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Die BiSE wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



Stand: 09.10.2018

Seite: 5/5

Di, 12.02.2019, UNK C252, 15:15

Langeweile

Prof. Dr. Thomas Götz (Universität Konstanz / Pädagogische Hochschule Thurgau)

Ort: Universität Konstanz (UNK)

„Plage der modernen Gesellschaften“ – so wird die Langeweile häufig bezeichnet. In diesem Vortrag werden Ergebnisse der auf den Lern- und Leistungskontext bezogenen Langeweileforschung vorgestellt und es wird darauf eingegangen, inwieweit sie auch dort als „Plage“ zu bezeichnen ist. Zunächst wird die Phänomenologie der Langeweile dargestellt. Ergebnisse empirischer Studien zur Phänomenologie schulischer Langeweile werden vor dem Hintergrund bisheriger Definitionsversuche diskutiert und es wird ein neues Modell zu verschiedenen Formen von Langeweile vorgestellt. Theoretische Modelle und empirische Studien zu den Ursachen von Langeweile im Lern- und Leistungskontext werden diskutiert und Implikationen für die Gestaltung von Lernumgebungen aufgezeigt. Ein aktueller wissenschaftlicher Diskurs zur Wirkung von Langeweile wird aufgegriffen und vor dem Hintergrund aktueller Studien diskutiert. Schließlich wird auf die Regulation von Langeweile im Lern- und Leistungskontext eingegangen.

In Kooperation mit:

Pädagogische
Hochschule
Thurgau. 
Lehre Weiterbildung Forschung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Die BiSE wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.